

# Klare Worte beim OB Tiefensee

## Besuch beim OB Tiefensee und das Engagement der Leipziger



(BPA) „Herr Tiefensee, wir stehen einen Schritt vor Moskau und haben 50 internationale Sponsoren für unser Projekt begeistern können. Nicht einer kommt aus Leipzig. Wir brauchen nur noch 4000 Euro, haben Sie eine Idee?“ Mit diesen Worten schilderte Michael Pescht (16, Leipzig, Spacepass, Mission 1) dem Oberbürgermeister von Leipzig am 6. Oktober die Situation des Schüler-Weltraum-Projektes.

Es wurde über die vergangenen 5 Monate ein immenser Aufwand in jugendpolitischer Arbeit von vielen Privatleuten und Firmen geleistet. 40.000 Euro konnten bislang aufgetrieben werden, um 10 der besten deutschen Schüler unvergessene Ferien und hochgradige Zertifikate nebst einer Mini-Kosmonauten-Ausbildung im Sternenstädtchen zu ermöglichen.

Nun könnte es sein, dass 4 der Schüler in Leipzig, Chemnitz oder Nordhausen bleiben müssen, weil restliche Unkosten für das Projekt nicht mehr aufzutreiben sind.

Dabei haben sich die 16-18-jährigen mit ihren Coaches die größte Mühe gegeben, haben 1.200 Leipziger IHK-Unternehmen angeschrieben und um Unterstützung gebeten, haben kerzengerade vor jeder Kamera gestanden, einen bislang 72-seitigen Pressespiegel erzeugt sowie wochenlang hart trainiert. Nicht ein Unternehmen hat auf die Anschreiben positiv reagiert. Dafür aber erweichten sich über 50 zum Teil auch internationale Privatpersonen und Firmen für den Mut der deutschen Schüler, die nun u.a. auch ein Flugzeug steuern können. Von überall her kommen Sympathiebekundungen.

Im gut gefüllten Stadtbüro staunte man nicht schlecht, als Michael und Yvonne von dem Projekt erzählten. Herr Tiefensee hörte aufmerksam zu und freute sich, dass man sich mal persönlich kennen lernt. Er ließ sich von der Qualität der Ausbildung überzeugen, als Yvonne die Bilder von der USA-Reise als NASA-Gast und Botschafterin für Leipzig vorlegte und von den bisherigen Erfolgen erzählte.

Schließlich zog der Oberbürgermeister seinen Kugelschreiber aus dem Jacket und schrieb auf die Rückseite zweier Visitenkarten eine Notiz. Die eine Karte ist für den Leiter des Porsche-Werkes bestimmt und die andere für den Leiter des BMW-Werkes. Beides sind Standorte von Hochtechnologie in Leipzig. „Hören Sie sich an, was die Jugendlichen zu sagen haben, Tiefensee“ – steht nun auf diesen 2 kreditkartengroßen Papieren, zwei Inseln der Hoffnung für 10 der besten Schüler Sachsens.

Noch an der Ausgangstür sprach die Zahnärztin Frau Dr. Eva Wostratzky-Braun die beiden an und sagte: „Ich finde das toll, ich will helfen. Sagt mir wie!“. Frau Dr. Wostratzky-Braun betreibt eine Zahnarztpraxis am Torgauer Platz. Bereits am Folgetag begeisterte sie Geschäftspartner für dieses Projekt. Alle wollen helfen und weisen Ergänzungsbeträge für das Programm in Moskau an.

Am selben Tag dankte der ehemalige Leipziger und NASA-Strategie Prof. Dr. Jesco Freiherr von Puttkamer aus Washington DC dem Oberbürgermeister in einer Email dem zukunftssträchtigen Engagement.

Email des Prof. V. Puttkamer an den Oberbürgermeister Tiefensee:

[www.spacepass.de/Putt-OBM.pdf](http://www.spacepass.de/Putt-OBM.pdf)

Foto Heckel